

## 1. WIE HOCH IST DER DURCHSCHNITTLICHE LOHNUNTERSCHIED ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN?

Die Gender Pay Gap liegt in Deutschland bei ca. 22 %. Das bedeutet, dass Frauen in Deutschland im Schnitt 22 % weniger als Männer verdienen. Verschiedene Faktoren führen zum geschlechtsspezifischen Lohnunterschied: Während Männer überwiegend in Vollzeit beschäftigt sind, arbeiten viele Frauen in Teilzeit. Jede zweite weibliche Beschäftigte in Deutschland arbeitet in Teilzeit, zwei Drittel der sieben Millionen geringfügig Beschäftigten sind Frauen. Schlechter Bezahlung von Jobs, die traditionell eher von Frauen ausgeübt werden (z.B. Pflege, Erzieher\*innen, Grundschullehrer\*innen, Reinigungskräfte, Arzthelfer\*innen,...) Schlechtere Bezahlung von Frauen bei völlig gleicher Tätigkeit (etwa 7%)

Die Gender Pension Gap liegt in Deutschland bei 60%. Das heißt, in Deutschland beziehen Frauen um 60 % geringere eigene Alterssicherungseinkommen als Männer. Der Gender Pension Gap ist meist wesentlich höher als der Gender Pay Gap, da sich hier die Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern und die Erwerbsbeteiligung über das Erwerbsleben summieren und daher aktuell auch die Einkommensdifferenzen der letzten rund 50 Jahre einfließen.

## 3. WIE VIEL MEHR ZEIT VERBRINGEN FRAUEN JEDEN TAG MIT UNBEZAHLTER SORGEARBEIT ALS MÄNNER?

Frauen in Deutschland verrichten im Durchschnitt täglich 87 Minuten mehr Care-Arbeit als Männer, was einem Gender Care Gap von 52 % entspricht. Frauen wenden also gut anderthalbmal so viel Zeit für Sorgearbeit auf als Männer. Mütter verrichten in dieser Konstellation täglich 2 Stunden und 30 Minuten mehr Sorgearbeit als Väter, sodass der gesamte Gender Care Gap für Personen in Paarhaushalten mit Kindern sogar 83 % beträgt.

## 4. WIE HOCH IST DER FRAUENANTEIL DER BESCHÄFTIGTEN IN DER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE?

Von den mehr als einer Million Beschäftigten bundesweit in der Gesundheits- und Krankenpflege sind 81 % Frauen. Betrachtet man nur den Bereich der Altenpflege liegt der Frauenanteil sogar bei 85%. Auch die Pflege von Angehörigen zu Hause übernehmen meist weibliche Familienmitglieder. Fast zwei Drittel der Pflegenden sind Frauen. Sie können mit ihrem Einkommen ihren unmittelbaren Lebensbedarf oft nicht decken. Ihre Beschäftigungsverhältnisse sind oft prekär, ihre Lebenssituationen damit auch.

## 5. WIE HOCH WAR DER FRAUENANTEIL IN DEN VORSTÄNDEN DER 200 GRÖSSTEN DEUTSCHEN UNTERNEHMEN 2018?

Der Frauenanteil in den deutschen Unternehmensvorständen ist kaum gewachsen. Diese besonders gut bezahlten, sehr verantwortlichen Posten sind nur zu 10 % mit Frauen besetzt. Auch in den direkt unter den Vorstandsebenen liegenden Managementebenen sind die Frauenanteile noch immer gering - viele Unternehmen beschwerten sich zwar über den geringen "Pool" an möglichen Kandidatinnen für Vorstandspositionen, arbeiten aber häufig selbst nicht daran diesen zu erweitern und erschweren Frauen, z.B. durch fehlende Vereinbarkeit, die Arbeit.

## 6. WIE HOCH IST DAS ARMUTSRISIKO FÜR ALLEINERZIEHENDE IM VERHÄLTNISS ZU FAMILIEN MIT ZWEI ELTERnteILEN?

Das Armutsrisiko für Alleinerziehende ist mehr als drei Mal so hoch als bei Familien mit zwei Elternteilen: ein Drittel der Alleinerziehenden ist von Armut bedroht; bei Familien mit zwei Elternteilen sind es ca. 10 %. Die allermeisten Alleinerziehenden sind Frauen (fast 90 %) - sie übernehmen die Verantwortung für ihre Kinder, leisten extrem viel Sorgearbeit und haben es auf dem Arbeitsmarkt schwer. Der Lohn für Teilzeitarbeit reicht häufig nicht fürs Leben und Vollzeit zu arbeiten ist bei der aktuellen Vereinbarkeitsituation oft schwierig. Gleichzeitig bekommen Alleinerziehende häufig keinen oder nur wenig Unterhalt und sind steuerlich schlechter gestellt als verheiratete Paare - auch wenn diese keine Kinder haben.

## 7. WIE VIEL PROZENT DER BUNDESTAGSABGEORDNETEN SIND FRAUEN?

Der Frauenanteil im Deutschen Bundestag ist mit der Bundestagswahl 2017 sogar gesunken. Heute sind weniger als ein Drittel der Abgeordneten Frauen. Das bedeutet, dass Frauen deutlich schlechter repräsentiert werden, ihre Ansichten und Interessen eine untergeordnete Rolle in politischen Debatten und Entscheidungen spielen. In den Fraktionen von CDU, FDP und AfD, liegt der Frauenanteil sogar nur bei 19,9 %, 23,8 % und 10,9 %.

## 8. WIE VIELE REGIESEUR\*INNEN VON SPIELFILMEN UND DOKUMENTARFILMEN (2011-2015) SIND FRAUEN?

Der Frauenanteil liegt bei 21 %. Durch Film und Fernsehen werden bestehende Frauenrollen weiter verstärkt. Durch männliche Regisseure werden männliche Perspektiven auf die Welt reproduziert. So sind etwa nicht dem Schönheitsbild entsprechende oder ältere Frauen auf den Leinwänden kaum sichtbar. Frauen sind in auch in anderen Bereich der Film- und Kreativwirtschaft unterrepräsentiert.